



© Karl Heinz Putz

Einsegnungshalle am Steinfeldfriedhof Graz

Friedhofsgasse 33
8020 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
Hofrichter-Ritter Architekten

BAUHERRSCHAFT
Stadtpfarre zum Heiligen Blut Graz

TRAGWERKSPLANUNG
Franz Feirer

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Rudolf & Vier Partner

FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSdatum
22. April 2013



Ursprünglich befand sich der Steinfeldfriedhof, der 1786-87 angelegt wurde, außerhalb von Graz. Heute umgeben Bahngleise und Gewerbe- und Industriegebäude den Friedhof, wodurch der städtebauliche Bezug des Neubaus eine Herausforderung darstellte. Hofrichter-Ritter Architekten haben sich für einen Solitärbau entschieden, der einen kräftigen Akzent wie eine „Skulptur in der Wüste“ setzen soll. Die Leitidee ist eine Durchgangshalle mit straßenseitigem Eingang und friedhofseitigem Ausgang. Schon damit unterscheidet sich die Einsegnungshalle vom bisherigen Mustertyp.

Für die Formgebung haben die Architekten nach einer passenden Symbolik gesucht und nach reiflicher Auseinandersetzung mit der Thematik, hat sich die Geste zweier ineinander verschränkter, behutsam aufnehmender Hände, die für Geborgenheit sorgt, durchgesetzt. Baulich werden die Hände durch zwei geschwungene Stahlbetonschalen umgesetzt, die den Raum aufspannen und gleichzeitig Ein- und Ausgang bilden. Auf Fenster wurde verzichtet. Neben dem großzügig verglasten Eingang sorgt ein zum apsisartigen Abschluss hin breiter werdender Lichtschlitz zwischen Decke und Wand für eine transzendent wirkende, dennoch natürliche Beleuchtung. Das erzeugte Streiflicht inszeniert im Zusammenspiel mit den ockerschlammmfarbenen und grob verputzten Wänden ein warmes, angenehmes Ambiente und ist innen das einzige gestalterische Element der zurückhaltenden Architektur. Außen bietet die Halle einen prägnanten, skulpturalen Eindruck. Die Einsegnungshalle bietet ca. 100 Sitzplätze, die sich auf 180 erweitern lassen können, da der Eingangsbereich großzügig zu öffnen ist. Neben- und Servicräume befinden sich im Ostteil und werden von einer straßenbegleitenden Wand gefasst, die im Süden einen Grünbereich beschreibt, in dem ein Urnenhain und eine Urnenwand zu finden ist. Diese weiterführende Wand und die schiere Baumasse sorgen für den besonderen Schallschutz gegen den Lärm der Bahngleise.

Als Ort des In sich Kehrens fängt der Eingangsbereich den Besucher auf eine behutsame Art und Weise ein.

(Text: Mathias Grottko, verfasst im Rahmen des Seminars „Architekturkritik“ an der TU Graz, Leitung Ulrich Tragatschnig)



© Karl Heinz Putz



© Karl Heinz Putz



© Karl Heinz Putz

Einsegnungshalle am Steinfeldfriedhof Graz

DATENBLATT

Architektur: Hofrichter-Ritter Architekten (Gernot Ritter, Veronika Hofrichter-Ritter)
 Mitarbeit Architektur: Veronika Hofrichter-Ritter
 Wolfgang Reicht
 Martin Ritter
 Gernot Ritter
 Franz Stiegler-Hameter
 Bauherrschaft: Stadtpfarre zum Heiligen Blut Graz
 Tragwerksplanung: Franz Feirer
 örtliche Bauaufsicht: Rudolf & Vier Partner
 Mitarbeit ÖBA: Jörg Viertel
 Fotografie: Karl Heinz Putz

Funktion: Sakralbauten

Planung: 2010 - 2011

Fertigstellung: 2011

Nutzfläche: 329 m²

NACHHALTIGKEIT

Energiesystem: Luftwärmepumpe für die Fußbodenheizung.
 Stahlbetonbau verputzt mit Stahl-Glaselementen, Decke Leichtbau (Holz)

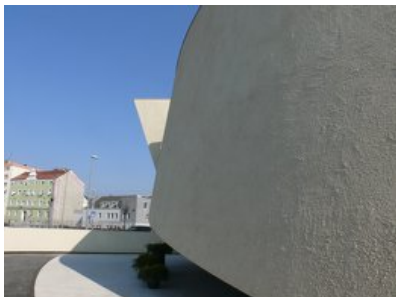
Materialwahl: Mischbau

PUBLIKATIONEN

Atlas of World Architektur, Braun, S 11
 Architecture & Culture, 379, S 52-59 (Südkorea)
 Archipendium 2013, 19.5.2013
 ECOLA, European Conference of Leading Architects AIT Edition 9, S 236-237

AUSZEICHNUNGEN

Nominierung ECOLA Award 2012
 Nominierung WAN Award 2012



© Karl Heinz Putz



© Karl Heinz Putz



© Karl Heinz Putz

Einsegnungshalle am Steinfeldfriedhof Graz

WEITERE TEXTE

Einsegnungshalle am Steinfeldfriedhof Graz, HDA, Montag, 22. April 2013

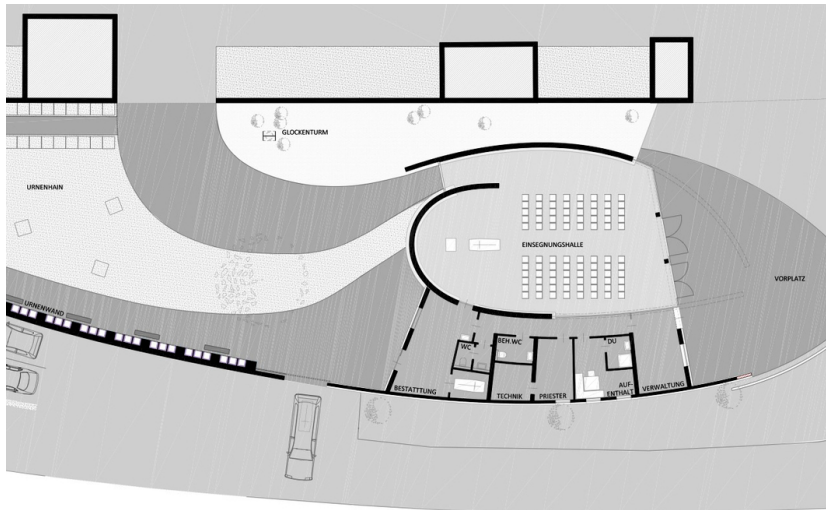


© Karl Heinz Putz

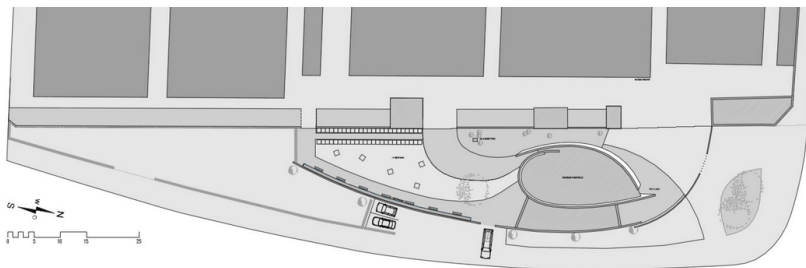


© Karl Heinz Pußwald

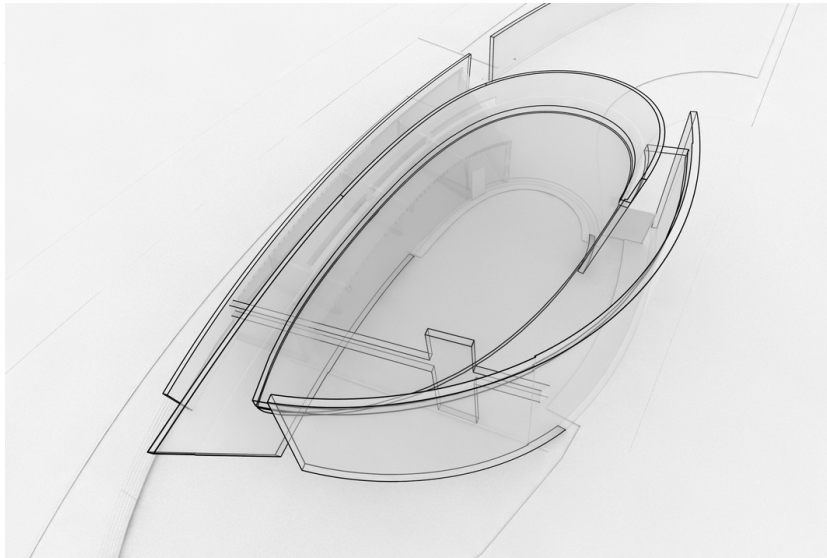
Einsegnungshalle am Steinfeldfriedhof Graz



Grundriss



Lageplan



Konstruktionsschema